

# SINGEN: LA COUPE BY WOLFGANG DELLENBACH – seit 30 Jahren in der Freiheitstraße und seit 47 Jahren selbständig

Nicht viele Firmeninhaber können eine solches Jubiläum feiern: Wolfgang Dellenbach gehört dazu! Drei Jahrzehnte als Dienstleister am gleichen Platz und seit 47 Jahren selbständig zu sein – das ist eine großartige Leistung! Wir, vom TV3 Medienverlag wissen, was das heißt – liegt unsere Betriebsgründung auch schon 36 Jahre zurück! Auch deshalb wollten wir von Wolfgang Dellenbach erfahren, wie sich 47 Jahre Selbständigkeit anfühlen!

Er erzählt: Mein Vater, Hans Dellenbach, übernahm das Friseurgeschäft von seinem Ex-Chef in der Freiheitstraße in Singen – und ich, sein Sohn Wolfgang, ging bei ihm in die Lehre – die härteste Ausbildung, wie man sich vorstellen kann. Er wußte damals nichts



Hans Dellenbach

Besseres, als zugleich mit mir noch vier weitere Auszubildende einzustellen, wir waren zu fünf und zu mir sagte er am ersten Tag: „Du weißt, was ich von Dir erwarte!“ Aber ich habe seinerzeit andere Dinge im Kopf gehabt, als „der Beste“ zu sein!

Inzwischen hatte mein Vater dann in der Hegastraße sein zweites Friseurgeschäft eröffnet und ich war im Wechsel in beiden Geschäften tätig. Wenn er mich kontrollieren wollte, musste ich in der Freiheitsstraße arbeiten; aber in der Hegastraße hab ich eigenverantwortlich arbeiten können und da schon Lust auf die Selbständigkeit bekommen.

Als mein Vater die Räumlichkeiten gemietet hat, war dort ein Milchladen – deshalb auch die gelben Fliesen an den Wänden. Die neue exklusive Einrichtung aus massivem Mahagoniholz, mit teuren kleinen Kristalleuchten jeweils rechts und links vom Spiegel! Er bestellte damals schon vier Rückwärts-Waschbecken, eine Seltenheit zur damaligen Zeit, in leuchtendem Orange! Die Handtücher waren orange und knall-grün!

Mein Vater war damals der bekannteste Friseur im ganzen Kreis Konstanz. Durch sein Können hatte er binnen Kurzem viele Stammkunden von Rang und Namen! Er arbeitete ausschließlich als Herrenfriseur und verkörperte optisch den Italo-Look – lange Koteletten, Schnurrbart und Goldkettchen – das war der Trend! Damals war Italien das Traumziel Nummer eins und er verkörperte diesen Look perfekt. Der üppig ausge-



Wolfgang Dellenbach und zwei Kolleginnen mit der damals angesagten „Vokuhila“-Friseur



Die besten Friseure Deutschlands bei der Siegerehrung der Deutschen Nationalmannschaft CAT (1981) – Wolfgang Dellenbach (5. von rechts)

stattete Salon bot in jenen Jahren das passende Ambiente! Mund-zu-Mund-Propaganda und Empfehlungen bekam mein Vater reichlich!

Als jüngster Friseurmeister in ganz Baden-Württemberg legte ich 1974 die Meisterprüfung erfolgreich ab. Noch im gleichen Jahr machte ich mich mit meinem ersten eigenen Salon in der Hauptstraße selbständig.

In den 70er Jahren kamen die langen Haare auf, das war mein Vorteil, denn ich habe meine Haare lang getragen... Die jungen Männer, die sagten sich, da gehen wir doch lieber zu einem jungen Friseur, denn in den konservativen älteren Friseur-Salons werden uns die Haare bestimmt wieder viel zu kurz geschnitten! Lange Haare oder kurzer Schnitt – das war damals fast ein kleiner Krieg zwischen den Generationen!! Außerdem kannte ich natürlich viele von der Schule und vom Fussball, ich war beim FC Singen aktiv und meine Kumpels und Freunde sind dann auch fast alle zu mir in den Salon gekommen.

Manche Eltern haben sogar bei mir angerufen und im Befehlstone gesagt, „mein Sohn kommt heute nachmittag, schneiden Sie ihm bitte die Haare kurz...“ Und ich erwiderte: NEIN, ich mache den Schnitt so, wie ihr Sohn das will. Und manche der Jungs sagten zu mir: „Gib mir doch bitte einen Beleg, damit die Eltern glauben, dass ich überhaupt da war,“ denn ich hab



1991: Exklusive Einrichtung

natürlich oft nur 2 Zentimeter abgeschnitten... Das waren meine dankbarsten und treuesten Kunden!! Dass ich ihnen nicht gegen ihren Willen die Haare kurz geschnitten habe, hat sich anfangs wie ein Lauffeuer unter den Jugendlichen herumgesprochen!

Mein Vater ist 1990 verstorben, dann hat meine jüngere Schwester, die auch bei ihm als Friseurin gearbeitet hat, den Salon noch ein Jahr lang in eigener Regie weitergeführt – aber dann wollte sie nicht mehr und ich übernahm dieses Geschäft hier in der Freiheitstraße zusätzlich... auch meinen bisherigen Salon neben dem Conti-Hochhaus hatte ich noch.

Als erstes renovierte ich den väterlichen Salon grundlegend, 4 Monate lang war wegen Umbaus geschlossen. Die neuen Räumlichkeiten sind exakt dieselben, die Sie jetzt hier sehen.

Aber beide Salons zu führen waren einfach zu viel und ich übergab dann meinen Salon an eine mir seit langem bekannte Friseurin. Als dann das Conti-Hochhaus



1974: Der jüngste Friseurmeister Baden-Württembergs Wolfgang Dellenbach

abgerissen wurde, war auch mein Salon in der Hauptstraße Geschichte, denn das angrenzende Haus fiel ebenfalls dem Bagger zum Opfer.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Frisurenmode werfen... inzwischen sind bei den Männern kurze Haare wieder in, ich habe einige wenige Kunden, die die Haare länger tragen, aber ich bin mir sicher, die lan-



Blick in den heutigen modernen Salon



Auszeichnung im Europa-Cup in Paris (1982)

gen Haare kommen auch bei Männern wieder. Die Mode, und damit auch die Frisurenmode, verläuft in Wellen und oft auch konträr zum vorherigen Style. Wo damals auch für Frauen die sogenannte „Vokuhila“-Frisur beliebt war (vorne kurz und hinten lang), wollen Männer heute pflegeleichte Kurzhaarfrisuren, bei Frauen überwiegt der Wunsch nach seidig-glänzenden langen Mähnen. Aber alles geht, auch Frauen lieben modische Kurzhaarfrisuren in jeder Art, vom Garçon-Schnitt bis zum wilden Strubbel-Look. Heute ist alles tragbar. Farbe ist nach wie vor angesagt, es gibt hervorragende Pflegeprodukte, die wir empfehlen können – aber wer sich dazu entscheiden, muss in jedem Fall öfter zum Friseur kommen, um den Ansatz nachfärben zu lassen – sonst sieht es ungepflegt aus...

Mittlerweile hat sich unsere Kundenstruktur jedoch gewandelt – wir haben treue Stammkunden, die ganz regelmäßig kommen, aber unser Schwerpunkt liegt auf Haarersatz. Ich hatte vermehrt Kundinnen, die eine Chemotherapie durchmachten und sich nur mit einer Perücke wohlfühlten. Das war ein Teilbereich des Friseurhandwerks und in Singen gab es niemanden, der große Erfahrung damit hatte, der nächste Spezialist war in Konstanz. Der Bedarf war da und da habe ich schon vor ca. 20 Jahren begonnen, mich intensiv in Sachen Haarersatz weiter zu bilden. Ich war bundesweit bei den besten Spezialisten, denn dieser Bereich ist nur mit hohem Kenntnisstand und Einfühlungsvermögen erfolgreich zu bewerkstelligen. Nur ein Perückenverkäufer zu sein, genügt nicht. Sensible Beratung

ist essentiell, damit sich die Kundinnen wohlfühlen mit ihrem typgerechten Zweithaar – das ihnen ein Stück Lebensqualität und Normalität zurück gibt. In der Schweiz habe ich mich zum Zweithaarspezialisten weitergebildet – heute kann diese Zusatzqualifikation schon an die normale Friseurausbildung angehängt werden. Auch einige meiner Kollegen von der Deutschen Friseur-Nationalmannschaft CAT haben sich darauf spezialisiert. Der Austausch mit Kollegen waren in dieser Zeit sehr wichtig für mich!

Die meisten männlichen Kunden besuchen mich, weil ich inzwischen ein anerkannter Zweithaarspezialist bin. Wenn nichts mehr wächst, kann man zwar auch als gut gelaunter Yul-Brynnertyp durchs Leben gehen. Aber nahezu jeder Mann definiert sich über seine Haare; er möchte jung und sportlich erscheinen, um möglichst lange als attraktiv zu gelten. 2008 kam das Super-System Contact-Skin auf den Markt; eine ganz dünne Folie, in die die Haare eingearbeitet sind, das wird auf der Kopfhaut verklebt. Der Mann kann Sport machen, ins Schwimmbad gehen – ohne irgendeine Beeinträchtigung.

Unsere Zweithaar-Kunden kommen aus einem Gebiet im Radius von 100 Kilometern... viel gegenseitiges Vertrauen ist wichtig und ein spezieller Raum, der bei uns im ersten Stock liegt, wo die Kunden sich wohlfühlen und aus dem normalen Friseurgeschehen in ein ruhiges ungestörtes Ambiente wechseln können. Wir beide, meine langjährige Mitarbeiterin und ich – freuen uns auf Sie...

Ihre Jeannette Onischke & Wolfgang Dellenbach  
Text und Foto oben Mitte: © Roswitha Bosch



LaCoupe...